



Bedarfsanalyse für ein angepasstes Ernährungsberatungskonzept zur Sekundärprävention bei Brustkrebsüberlebenden

Katharina RUIEPER ¹, Wilm WIECKHORST ², Sara RAMMINGER ¹, Luzia VALENTINI ¹

¹ Studiengang Diätetik, Hochschule Neubrandenburg, Brodaer Straße 2, 17033 Neubrandenburg

² Helios Rehaklinik Schloss Schönhagen, Schloßstraße 1, 24398 Ostseebad Schönhagen

Hintergrund

Brustkrebs stellt in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen dar [1]. Bei Brustkrebsüberlebenden (BCS) werden Ernährungsberatungen laut den deutschen S-3-Leitlinien nur zur Unterstützung der Gewichtsreduktion empfohlen [2]. Das Ziel dieser Studie war es, den Nutzen einer allgemeinen Ernährungsberatung bei BCS zu erfragen und mittels einer Bedarfsanalyse Hypothesen für ein angepasstes Ernährungsberatungskonzept zur Sekundärprävention zu entwickeln.

Methoden

Die Untersuchungen wurden im Zeitraum von Juni bis September 2018 durchgeführt. BCS wurden über die Brustkrebs-Selbsthilfegruppe „Aktion Pink“ (n=30) und im Bekanntenkreis der Erstautorin (n=11) rekrutiert. Mithilfe eines fragebogengestützten, ca. 30-minütigen Interviews wurde quantitative und qualitative Daten zum Ernährungsverhalten, Ernährungsstatus sowie Wünsche und Erfahrungen zu Ernährungsberatungen erhoben. Die qualitativen Daten wurden mit dem induktiven Categoriesystem nach Mayring ausgewertet.

Tab. 1: Charakterisierung der Probandinnen (n=41)

Mittelwert ± Standardabweichung (min-max)

Alter in Jahren	54,0 ± 8,2 (37-68)	
BMI in kg/m²	25,5 ± 4,1 (18,6-38,9)	
BMI-Kategorien in kg/m²	Normalgewicht (18,4-24,9)	51% (21)
% (n)	Übergewicht (25,0-29,9)	37% (15)
	Adipositas (>30,0)	12% (5)
Erstdiagnose vor x Jahren	5,8 ± 4,3 (0-18)	
Hormonrezeptorstatus % (n)	Hormonrezeptor positiv	85% (35)
	Hormonrezeptor negativ	15% (6)

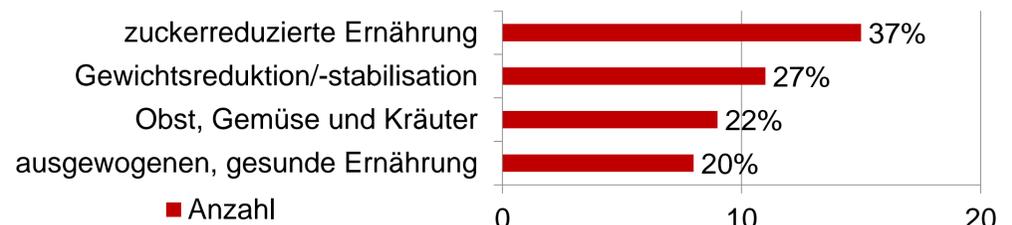
Referenzen

- [1] Robert-Koch-Institut. Bericht zum Krebsgeschehen, 2016, www.krebsdaten.de/krebsbericht [02.05.2019]
[2] Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF): S3-Leitlinie Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms, Version 4.1, 2018 AWMF Registernummer: 032-045OL

Ergebnisse

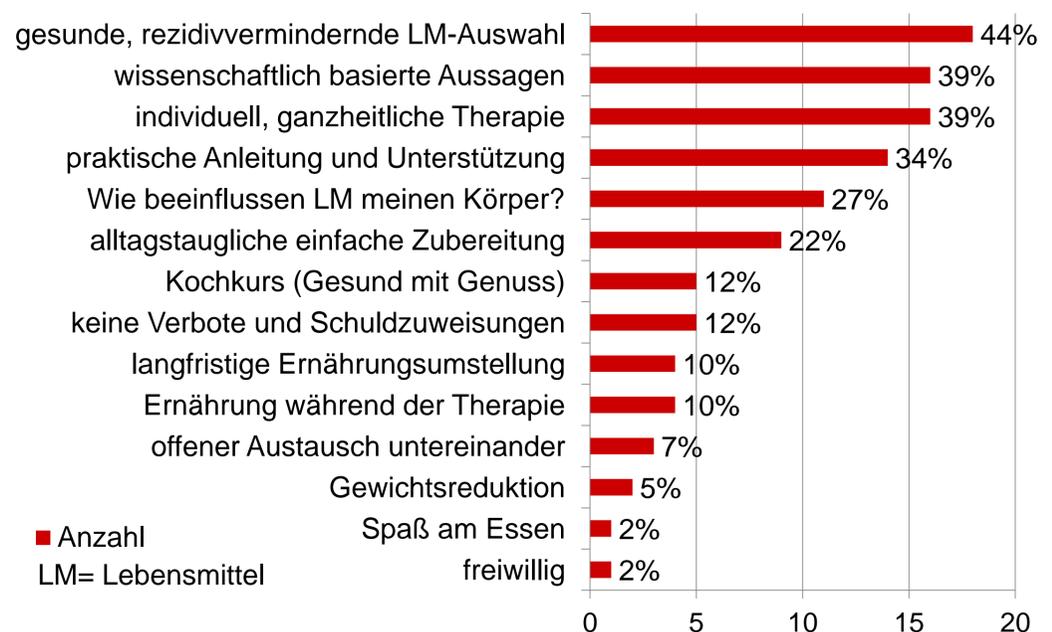
85% (n=35) der BCS erachteten eine Ernährungsberatung bei Brustkrebs als sinnvoll. Für die Probandinnen wichtige Beratungsinhalte sind in Abb. 1 und Wünsche an die Ernährungsberatung in Abb. 2 ersichtlich. Ein frühzeitiges Angebot wird als empfehlenswert erachtet (29%, n=7), um Ernährungsproblemen bereits während der Therapie vorzubeugen.

Abb. 1: Als besonders wichtig erachtete Themeninhalte (n=41)



Nach der Brustkrebsdiagnose gaben 61% (n=25) an, ihr Ernährungsverhalten geändert zu haben. Dabei wurden am häufigsten ein erhöhter Konsum an Gemüse und Obst (52%, n=13) und eine bewusster Ernährungswiese (48%, n=12) genannt. Die empfohlenen täglichen fünf Portionen Obst und Gemüse wurden von 85% (n=35) nicht erreicht.

Abb. 2: Wünsche an Ernährungsberatungen (n=41)



Schlussfolgerung

Die Ernährungsberatung ist für BCS ein wichtiger Bestandteil der Therapie und Nachsorge. Eine allgemeine Ernährungsberatung sollte daher in die Empfehlungen der Leitlinien integriert werden, um die Lebensqualität der BCS zu verbessern und die Rezidivreduktion zu unterstützen.